

Beteiligungskonzept

(entsprechend Leitlinien für BürgerInnenbeteiligung bei Vorhaben der Stadt auch zur Vorlage bei Organbeschlüssen, zur Versendung an Beiräte und Beauftragte der Stadt Graz und BezirksvertreterInnen in betroffenen Bezirken)

für das Vorhaben: Neugestaltung Griesplatz – vorbereitende Maßnahmen
 (Bezeichnung aus Formular der Vorhabenliste)

federführende Abteilung

Stadtbaudirektion

zuständige/r BearbeiterIn

Reis

1. Gestaltungsspielraum, Fixpunkte der Planung und Meilensteine

Der Griesplatz ist ein wichtiger Knotenpunkt im Stadtgebiet, der zahlreiche Funktionen in sich vereint: Verkehrsbeziehungen, Öffentlicher Verkehr, Fuß- und Radwegebeziehungen, Nachversorgung, Wohnort und zahlreiche Dienstleistungen und Institutionen aller Art befinden sich im direkten Umfeld. Die Stadt Graz untersucht derzeit eine Anbindung des Griesplatzes an das Straßenbahnnetz. Die Süd-West-Linie soll über den Griesplatz von Graz-Reininghaus kommend zum Jakominiplatz geführt werden. Die Straßenbahnführung wurde im Herbst 2014 im Gemeinderat beschlossen und ist Ausgangspunkt für die Gestaltung und daher nicht Teil des Beteiligungskonzeptes.

Die Platzbereiche am Griesplatz sollen neu gestaltet werden. Hier haben folgende Bereiche Gestaltungspotentiale: Der langgezogene Bereich, wo derzeit die Regionalbusse ihre Endhaltestelle haben (sofern diese erfolgreich verlegt werden können, entstünde ein großzügiger Platzbereich), der Rösselmühlpark bedarf einer Sanierung, und der Bereich der Griesgasse (bis zur Belgiergasse) kann verkehrsberuhigt und neu gestaltet werden.

Die BürgerInnenbeteiligung ist für 2015-2017 vorgesehen. Im Anschluss sollte ein Gestaltungswettbewerb vorbereitet und ausgelobt werden. Die Planung der Straßenbahntrasse wird separat durchgeführt und ist eine Vorgabe für das Wettbewerbsverfahren.

2. Ziele der Beteiligung

Im Vorfeld eines Gestaltungswettbewerbes sollen partizipative Workshops mit unterschiedlichen Zielgruppen durchgeführt werden, um Anregungen, Bedürfnisse und

Funktionen am Griesplatz zu erfragen. Ebenso sollen Potentiale und Schwächen des Griesplatzes recherchiert werden, die in ein übergeordnetes Gesamtkonzept (inkl. städtebaulicher Studie für das Quartier) einfließen sollen.

3. **Welche** Gruppen von Betroffenen und **Zielgruppen** des Beteiligungsangebotes wurden geortet?

Folgende Zielgruppen sollen eingebunden werden: Bestehende Initiativen (Pro Gries, Unser Griesplatz), Bezirksvorstand und Bezirksrat, AnrainerInnen und interessierte GrazerInnen, Vereine und Institutionen im umliegenden Stadtteil. Im Besonderen sollen hier Bildungsinsitutionen (z.B. VS und NMS St. Andrä, VS Bertha von Suttner, Stadtbibliothek etc.), Kinderbetreuungseinrichtungen, MigrantInnenvertretungen, universitäre Einrichtungen, die sich mit dem Thema Griesplatz beschäftigen sowie Insitutionen und Vereine aus dem Kreativbereich und viele mehr.

Ebenso als Zielgruppe geortet wurden UnternehmerInnen und Gewerbetreibende sowie dessen Interessensvertretungen (z.B. Radfahrinitiativen, Kinderbüro etc.), GrundeigentümerInnen und InvestorInnen am Griesplatz und in deren Umfeld.

Da ein Teil der AnrainerInnen Menschen mit Migrationshintergrund sind, soll es hier ebenso zusätzliche Angebote zur Beteiligung geben (z.B. mehrsprachig o.ä.).

4. **Wer** (Verwaltung/Politik/BürgerInnen/ weitere Organisationen) **hat im Beteiligungsverfahren welche Rolle?**

Die Stadtbaudirektion koordiniert das Beteiligungsverfahren. Eingebunden werden von Seiten der Verwaltung das Stadtplanungsamt sowie die Verkehrsplanung und Abteilung für Grünraum und Gewässer.

Die Technische Universität Graz – Institut für Wohnbau wird den Beteiligungsprozess wissenschaftlich begleiten. Das Institut möchte den Schwerpunkt ab dem Wintersemester 2015 auf das Thema Griesplatz richten. Die Studierenden beschäftigen sich innerhalb von drei Semestern mit dem Thema Griesplatzes und dessen Umgebung. Hier sollen im ersten Semester Rechercharbeiten und Interviews mit den betroffenen AkteurInnengruppen geführt werden. In weiterer Folge werden StudentInnenprojekte für den Griesplatz und sein Umfeld entwickelt.

Die Stadtbaudirektion plant darüber hinaus eine Beauftragung für die Begleitung des Beteiligungsprozesses durch eine externe TrägerIn. Hier angedacht sind lokale Workshops, Aktivitäten im öffentlichen Raum, proaktiver Vernetzung und Einbindung aller betroffenen AkteurInnengruppen, eine Vorort-Präsenz sowie Beteiligungsverfahren in enger Abstimmung mit der Stadt Graz. Eine diesbezügliche Ausschreibung erfolgt im Sommer 2015.

Bestehende Initiativen sollen aktiv in den Beteiligungsprozess eingebunden werden. Gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen werden begrüßt.

• **Wurden MultiplikatorInnen / Organisationen vor Ort als mögliche PartnerInnen im Beteiligungsverfahren geortet?**

Als MultiplikatorInnen wurden der Bezirksvorstand und Bezirksrat sowie die bestehenden Initiativen (Pro Gries, Unser Griesplatz) und lokale Gewerbetreibende und Vereine geortet. Ebenso das Citymanagement Graz, der Beirat für BürgerInnenbeteiligung und der MigrantInnenbeirat werden eingebunden.

Ebenso werden VertreterInnen von den Zielgruppen Kinder & Jugendliche (wie z.B. das Kinderbüro, angrenzende Schulen etc.), SeniorInnen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen (zB hinsichtlich Barrierefreiheit), MigrantInnen explizit angesprochen. Geschlechtsspezifische Bedürfnisse aller unterschiedlichen Beteiligten/Betroffenen werden im Rahmen des Beteiligungsprozesses entsprechend berücksichtigt. Eine Detaillierung soll in Zusammenarbeit mit der noch zu beauftragende TrägerIn ausgearbeitet werden.

5. Diese **Informationswege** werden verwendet:

Als Informationswege werden sowohl mediale Kanäle verwendet, als auch eine Onlineinformation (derzeit stadtentwicklung.graz.at; evt. zukünftig einen eigenen Blog zum Thema Griesplatz bzw. eine Facebook-Seite).

E-Mails und Briefsendungen sind ebenso Teil der Information. Darüber hinaus sollen Informationsveranstaltungen und zielgruppenspezifische Workshops organisiert werden. Letztere, um mit den AkteurInnen im Sinne einer kooperativen Beteiligung zu arbeiten.

Direktes Aufsuchen von lokalen Interessensgruppen durch die noch zu beauftragende externe TrägerIn im Rahmen des Beteiligungsprojektes.

Bestehende Initiativen (Pro Gries, Unser Griesplatz), der MigrantInnenbereit und das Citymanagement sowie bestehende Vereine und Institutionen (zB Religionsgemeinschaften im Umfeld, MigrantInnenvertretungen, Frauenorganisationen, Sozialvereine, Schulen etc.) sollen aktiv eingebunden werden, um die Erreichbarkeit von schwer erreichbaren Zielgruppen zu unterstützen.

6. Diese methodische **Beteiligungsangebote** werden gemacht:

Die Ausdifferenzierung der Beteiligungsformate erfolgt mit der noch zu beauftragenden externen ProjektpartnerIn. Folgende Formate sind derzeit von der Projektleitung angedacht:

Öffentliche Informationsveranstaltungen

Zielgruppenbezogene Veranstaltungen mit Workshop Charakter

Veranstaltungen im Öffentlichen Raum

Online Plattform

Vor Ort Präsenz als Informationsstelle bzw. „Stadtteilbüro“ o.ä. (zumindest temporär innerhalb des Beteiligungsprozesses, kostenabhängig!)

7. **So wird mit Ergebnissen der Beteiligung umgegangen:**

Die Anregungen aus den Beteiligungsformaten werden von den ProjektpartnerInnen gesammelt und gebündelt und zur fachlichen Überprüfung an die zuständigen Stellen übermittelt. Fachlich geeignete (gegebenenfalls auch kontroversielle) Anregungen und Ergebnisse sollen in die Auslobung eines Architekturwettbewerbes zur Neugestaltung des Griesplatzes einfließen.

Für das Griesviertel, das im direkten Umfeld des Griesplatzes liegt, soll zudem eine städtebauliche Potentialanalyse durchgeführt werden. Anregungen, die nicht direkt den Platz, jedoch das Umfeld betreffen, könnten – nach einer fachlichen Prüfung - hier einfließen.

Die Rückkoppelung zu den Anregungen erfolgt direkt in den Veranstaltungen bzw. über die Online Plattform.

8. **Überblick: Meilensteine** in der **Zeitschiene** der Planung in Kombination mit den **Beteiligungsangebote**

Starttermin 3. März 2015: Öffentliche Informationsveranstaltung: Erste Anregungen wurden gesammelt.

Grobkonzept Beteiligung bis Juni 2015.

Abstimmung inhaltliches Konzept zur wissenschaftlichen Begleitung mit der TU Graz bis zum August 2015

Start der wissenschaftlichen Begleitung mit Beginn des Wintersemesters.

Ausschreibung Partizipation durch eine externe TrägerIn mit frühestens Mitte 2015.

Ausarbeitung detailliertes Beteiligungskonzept bis zum Ende 2015

Start der Partizipationsangebote mit Frühjahr 2016.

Einarbeitung der fachlich geprüften Anregungen in die Auslobungsunterlage eines Architekturwettbewerbes im Jahr 2017.

9. **Kosten** des Beteiligungsverfahrens

Es wird mit Kosten von ca. € 200.000 für 2015 -2017 kalkuliert. Hier inkludiert sind Kosten für die wissenschaftliche Begleitung sowie Kosten für die Beauftragung von externen PartnerInnen zur Durchführung von Aktivitäten im öffentlichen Raum. Eine Kofinanzierung durch Drittmittel wird aktiv von der Stadtbaudirektion betrieben.